

Gemeindebrief



*Informationen
der*

Evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri

Gaienhofen, im Sommer 2019 - für die Monate Oktober bis November 2019



**Petruskirche
still und stark**

Liebe Gemeinde

Petruskirche

60 Jahre alt

Unsere Kirche feiert Jubiläum. Vor 60 Jahren wurde sie gebaut. Für die Evangelischen, die aus allen möglichen Gegenden kamen, war dieser Bau ein lang gehegter Wunsch.



Im Schreiben des Kirchengemeinderates für den Kirchenbau vom März 1959 heißt es: Allen Flüchtlingen und allen Ruhesuchenden, welche in den vergangenen schweren Jahren auf die Höri verschlagen wurden, möge diese Kirche Zuflucht, Trost und ein Vorgefühl der ewigen Heimat gewähren.

Eifrig wurde dafür gesammelt. Erzählt wird, wie ein Gemeindeglied sein Sparbuch auf den Tisch legte und meinte: Reicht das für eine Glocke?! Man spürt, wie verbunden die Menschen mit dem Bau waren. Es war ihr Kirchlein, ein Ort, wo sie fortan zusammenkommen konnten, um das Wort zu hören, das man sich nicht selbst sagen kann, um zu taufen, zu heiraten und Abendmahl zu halten und Gemeinschaft zu pflegen.

Solche Orte tun gut. Wir leben eben nicht nur von Kaufhäusern, Kliniken und Gast- und Wohnhäusern. Wir leben da auf, wo unser Inneres zur Ruhe findet, die Seele Nahrung findet und Orientierung. Der Mensch, so sagte es Jesus, lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jedem Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Ja, um dieses Wort zu hören, es laut werden zu lassen, ihm einen Ort zu geben, wurde gesammelt, gebaut.

Natürlich ginge es auch ohne Kirchen. Sie sind kein MUSS, um sich zu treffen. Zuvor ging es ja auch, da trafen sich die evangelischen Hörner im Rathaus in Wangen, oder in Schulräumen und Nebenräumen.

Aber schön ist es, so ein Kleinod als Ort des Gottesdienstes zu haben. Hier wird in Wort und Bild laut, was christlichen Glauben ausmacht. Hier erklingt ein Wort, das dem Leben Halt gibt und ihm gute Haltungen aufzeigt.

In der Schule redete ich mit den Schülern über die Kirche und bat sie Glückwünsch-Briefe zu schreiben und zu malen.

Ein Kind schrieb:

Ich finde schön, dass du uns mit Gott in Verbindung bringst.

Und ein anderes Kind notierte:

Schön, dass du so alt geworden bist und hoffentlich wirst du noch viel älter...



Erntedankfest 6.10.2019

10 Uhr Familiengottesdienst

Am 6. Oktober feiern wir das Erntedankfest. Der Erntedankaltar wird festlich geschmückt sein. Erntegaben zeugen davon, dass wir auch dieses Jahr wieder genügend zu essen haben. Wir freuen uns darüber. Wir wollen Gott dafür danken und uns zugleich über die Verwendung der Lebensmittel Gedanken machen. Nach wie vor geht vieles verloren und wird achtlos weggeworfen. Widerspricht dies nicht dem Glauben an Gott, den Schöpfer?

Besinnen wir uns auf das Danken und Nachdenken über Gottes gute Gaben.

Erntegaben können bis Samstag 5.10.2019 in die Petruskirche gebracht werden. Alle Lebensmittel spenden wir, wie jedes Jahr, dem Kinderhaus in Radolfzell.

Wieder werden Schüler der Grundschule mitwirken.

Eine herzliche Einladung an alle Familien!

Familiengottesdienst um 10.00 Uhr Petruskirche, Kattenhorn.



Gemeindeversammlung am 10.11.2019

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 10. November 2019 in Gaienhofen im evangelischen Gemeindehaus. Sie wird nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr stattfinden. Vor allem wird es um die Kirchenwahlen am 1. Advent gehen. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich am 10. November in der Gemeindeversammlung vorstellen. Das Wahlverfahren wird vom Gemeindevwahlausschuß vorgestellt und erläutert.

Am 1. Advent, dem 1.12.2019 endet die Zeit des bisherigen Kirchengemeinderates. Ein neues Gremium wird gewählt.



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

- 6 Räte/Rätinnen sind für 6 Jahre in unserer Gemeinde zu wählen. Sie entscheiden über wichtige Fragen, z.B.:
Wie verwenden wir die Steuermittel? Was für eine Vorstellung von Gemeinde haben wir? Was möchten wir entwickeln? Was tun wir für unsere jungen Menschen? Wie sollen unsere Gottesdienste aussehen?
- Wahlberechtigt sind alle evangelischen Gemeindeglieder ab 14 Jahren.
- Die Wahl findet als Briefwahl statt. Sie bekommen die Wahl-Unterlagen Anfang November zugestellt.
- Sie können ihren Wahlbrief am So 17.11., So 24.11. oder So 1.12. bei den sonntäglichen Gottesdiensten in die bereitstehende Urne einwerfen oder frankiert ins Pfarramt schicken oder einwerfen.
- Ausgezählt wird am 1. Advent.

Wir freuen uns, dass wir genügend Bewerber und Bewerberinnen gefunden haben. Nutzen sie die Wahlmöglichkeit. Bestimmen sie mit. Zeigen Sie mit ihrer Stimme den Gewählten ihre Unterstützung und dem zukünftigen Gremium ihr Vertrauen.

Kandidaten und Kandidatinnen zur Kirchengemeinderatswahl:



Greti-Monica Kramer

Ich bin 46 Jahre alt. Bin in Rumänien in Constanta am Schwarzen Meer geboren. Bin seit 23 Jahren verheiratet, habe 2 Töchter im Alter von 19 und 17 Jahren. Wir wohnen seit 21 Jahren in Horn. Ich habe eine Leidenschaft für Fremdsprachen und habe diese zu meinem Beruf gemacht und bin Fremdsprachenkorrespondentin für Englisch und Französisch. Seit mehr als 20 Jahren bin ich als Vertriebsassistentin tätig. Ich reise gerne und halte mich auch gern in der Natur auf. Familie und Freunde zu haben ist für mich sehr wichtig. Als ich gefragt wurde, ob ich mir eine Kandidatur vorstellen könne, sagte ich spontan zu. Ich helfe gerne mit, wo ich gebraucht werde. Ich möchte mich aktiver in das Gemeindeleben einbringen und würde mich freuen, die Zukunft der Gemeinde mitgestalten zu dürfen, damit wieder mehr Menschen, egal ob jung oder alt, den Weg in unsere Gottesdienste und Angebote finden.



Birgit Scheidtmann

Ich bin seit 2008 in der hiesigen Gemeinde, Jrg. 1967, verheiratet, 3 Kinder. Im Mai 2015 bin ich in den Kirchengemeinderat nachgewählt worden. Seither stelle ich meine Möglichkeiten der Mitverantwortung im KGR für die Kirchengemeinde mit Engagement zur Verfügung. Mein Motto: eine intakte Gemeinde kann nur bestehen, durch ein fruchtbares Miteinander.

Dazu möchte ich mich auch für die kommende Kirchengemeinderatsperiode zur Verfügung stellen.



Christian Müller

Im Jahr 1965 wurde ich in Freiburg geboren. Aufgewachsen bin ich in St. Peter im Schwarzwald. Dort war ich u.a. 8 Jahre lang Meßdiener in der katholischen Kirche. Nach dem Abitur (Freiburg), meiner Bundeswehrzeit (Marine) habe ich eine landwirtschaftliche Lehre in Allensbach- Kaltbrunn absolviert. Im Anschluß an die Lehre habe ich in Nürtingen an der FH Landwirtschaft studiert, abgeschlossen und

noch ein Uni Studium der gleichen Fachrichtung in Gießen drangehängt. Nach dem Abschluß in Gießen war ich 2,5 Jahre als Anbauberater bei einem Getreidezüchter. Seit 1997 bin ich bei der Reichenau-Gemüse, als Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer.

Seit 1995 bin ich mit meiner Frau Christiane verheiratet. Wir haben drei Söhne(19/17/11). Wir leben seit 2011 in Schienen, vorher waren wir 10 Jahre in Bankholzen. Ich gehe leidenschaftlich gerne auf Flohmärkte und Haushaltsauflösungen und sammle die unterschiedlichsten Dinge, vor allem Altes!

Warum ich für das Amt kandidiere:

Kirche, Glaube, das gesprochene Wort im Gottesdienst sind in den aktuell eher unruhigen Zeiten Konstante. Vielleicht kann ich durch meine Mitarbeit im Gremium diese Parameter in die Zukunft begleiten, erhalten und auch neue Menschen für Kirche und Gemeinde begeistern.



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de



1. Advent 2019

Kirchenwahlen.de



Liebe Gemeindemitglieder.

Mein Name ist **Michael Maurer** und ich übe das Amt des Kirchenältesten bereits seit 2010 aus. Damals wurde ich vom derzeitigen Kirchengemeinderat nachnominiert. Seit dieser Zeit ist es mir eine große Freude gewesen meine Gemeinde und unseren Pfarrer bei den vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Einige von

Ihnen werden mich bereits mehr oder weniger gut kennen, den Anderen möchte ich mich hier nochmals vorstellen.

Ich bin 47 Jahre alt, und seit 2001 mit meiner Frau Tanja verheiratet. Ich habe drei Kinder und leite in Spaichingen eine große Grund- und Werkrealschule unter anderem unterrichte ich das Fach Religion. Wir leben seit 2001 in Öhningen und genießen nicht nur die Schönheit der Gegend sondern auch die Herzlichkeit der Menschen auf der Höri.

Ich möchte mit meiner Arbeit im Kirchengemeinderat den Menschen unserer Gemeinde etwas der mir von Gott gegebenen Liebe weitergeben und dazu beitragen unser Gemeindeleben im Sinne seiner Liebe zu gestalten.

Ihr Michael Maurer

Impressum:

Verantwortlich: Pfr. R. Klaus; Layout: G. Stauß; Fotos: R. Klaus, G. Stauß s. Fotoangaben. Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinde auf der Höri erscheint 3x jährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten unentgeltlich zugestellt. Evang. Pfarramt Gütebohlweg 4, 78343 Gaienhofen Telefon 07735/2074; Sekretariat Fr. Koch: Mi und Do je 9.30-11.30; gaienhofen@kbz.ekiba.de www.evkirche-hoeri.de
Sparkasse Radolfzell BIC: SOLADES1SNG, IBAN: DE 21692500350004020004



Hallo,

ich bin **Heidi Reubelt**, 58 Jahre alt, wohne in Horn und wirke seit 4 1/2 Jahren im KGR mit. Mit meinem Mann Reimund bin ich 33 Jahre glücklich verheiratet. Wir haben drei erwachsene Söhne und zwei Enkel.

Beruflich arbeite ich freischaffend als bildende Künstlerin und Kunstdozentin in meiner eigenen, anerkannten Malschule.

Von daher lag und liegt es nahe, dass ich mich um die Kunst in der Gemeinde „kümmere“: z.B: malen schon seit vielen Jahren die Konfirmanden bei mir im Atelier ihre Sprüche.

Die Kunst-Ausstellungen im Gemeindehaus habe bisher ich organisiert, und das würde ich auch gerne weiter tun, um der Gemeinde mit meinen Gaben und Knowhow zu dienen: "Ein Jeder diene dem anderen mit der Gabe, die er empfangen hat"..; ferner liegt mir die Ökumene sehr am Herzen. Die Zusammenarbeit und Atmosphäre im KGRat war bisher gut und fruchtbar. Von daher lasse ich mich nochmals zur Wahl aufstellen. Herzlicher Gruss, ☺ Heidi



Ilona Schumacher, 62 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder.

Seit 1992 arbeite ich in der Krankenhausverwaltung in Radolfzell. Ich bin sehr naturverbunden und mein Interesse gilt auch gesellschaftlichen Themen.

Im Jahr 2013 wurde ich erstmals in den Kirchengemeinderat gewählt. In diese Zeit bis

heute fiel neben anderen vielfältigen Aufgaben der Neubau des Gemeindehauses in Gaienhofen, der Baubeginn des Radweges im Bereich der Petruskirche in Kattenhorn und die damit verbundene Neugestaltung der Außenanlagen einschließlich des barrierefreien Zugangs zur Kirche.

Gerne würde ich mich weiterhin mit meinen Gaben, Kräften und Möglichkeiten in unserer Gemeinde einbringen und meinen Teil dazu beitragen, künftig anstehende Aufgaben in unserer Gemeinde mitzugestalten.

Evangelische und Katholische: Ökumene

Die Zusammenarbeit auf der Höri lebendig erhalten und gestalten. Das ist uns ein Anliegen. Immer wieder gestalten wir gemeinsame Gottesdienste. Die Resonanz zeigt uns, dass die gemeinsamen Feiern gern angenommen werden. 2-mal im Jahr treffen sich der evang. Kirchengemeinderat und der kath. Pfarrgemeinderat. Konkretes wird vereinbart, Neues angedacht, und Geschehenes reflektiert.



➔ Für Frühjahr 2020 ist der nächste **Kindertag** geplant.

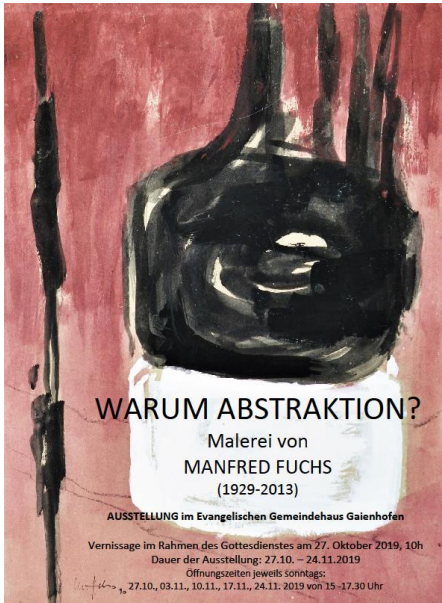
➔ Herzliche Einladung zum nächsten **ökumen. Gottesdienst am Buß- und Betttag, 20.11.2019 um 19:00 Uhr** Gemeindehaus in Gaienhofen.

Adventsfenster am Gemeindehaus



Herzliche Einladung zur Eröffnung der beleuchteten Adventsfenster am Gemeindehaus. Am Vorabend vor dem 1. Advent, werden wir die Ausstellung der neuen, künstlerisch gestalteten Fensterbilder eröffnen. Mit Punsch, Glühwein und Adventslieder singen rund um die Feuerschale wollen wir uns auf den Advent einstimmen.

Samstag 30.11.2019 um 17 Uhr



In Zusammenarbeit mit Frau Ursula Fuchs,
der Witwe des 2013 verstorbenen langjährigen
Gemeindemitgliedes Manfred Fuchs,
stellen wir im Gemeindehaus Gaienhofen
Arbeiten des Architekten
MANFRED FUCHS
aus.

Die Ausstellung **WARUM ABSTRAKTION?**

wird am Sonntag, den 27. Oktober 2019
im Rahmen eines Kunst-Gottesdienstes um 10.00 Uhr
eröffnet.

Gezeigt werden abstrakte Arbeiten in Öl und Gouache, sowie
Landschaften in Aquarell und verschiedene Drucke des
Künstlers.

Ausstellungsdauer: 27.10.-24.11.2019
Öffnungszeiten: Sonntags 15.00 -17.30 Uhr

Gottesdienste September - November 2019




Petruskirche in Kattenhorn
Melanchthonkirche in Gaienhofen
Gemeindehaus in Gaienhofen




Gottesdienste sind im Wechsel
 in Kattenhorn, Petruskirche und
 Gaienhofen, Gemeindehaus oder Melanchthonkirche.
 Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen in der
HÖRIWOCHE

So	06. Okt	10:00	Kattenhorn	Erntedank , Pfr. Klaus Familiengottesdienst,
So	13. Okt	10:00	Gaienhofen	Gottesdienst u. Kigo, Pfr. Hohmann
So	20. Okt	10:00	Kattenhorn	Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Klaus
So	27. Okt	10:00	Gaienhofen	Gottesdienst, Pfr. Klaus
Mi	31. Okt	19:00	Gaienhofen	Reformationsfest , Pfr. Klaus
So	03. Nov	10:00	Kattenhorn	Gottesdienst, Pfr. Glitsch- Hünefeld
So	10. Nov	10.00	Gaienhofen	Gottesdienst+ Kigo, Pfr. Klaus
So	17. Nov	10.00	Kattenhorn	Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Klaus
Mi	20. Nov	19.00	Gaienhofen	Buß+Betteag , Ökumen. Gottesdienst
So	24. Nov	10:00	Gaienhofen	Gottesdienst m. VEG, Pfr. Klaus, Gemeindeversammlung
So	01. Dez	10.00	Kattenhorn	Gottesdienst, Pfr. Klaus, Wahl

Einladung an Kinder!

- 👉 Zum Kindergottesdienst
- 👉 in Gaienhofen
- 👉 Sonntag 10.00 Uhr
- 👉 parallel zum Gottesdienst
- 👉 im neuen Gemeindehaus
- 👉 biblische Geschichten, beten, singen, basteln



Nach einem gemeinsamen Beginn im Gottesdienst gehen die Kinder mit den Mitarbeiterinnen in einen eigenen Raum.

13.10. + 27.10. + 10.11. + 24.11.



Männerthemenkreis

Guten Tag,
wir sind ein lose Gruppe von Männern,
die sich einmal im Monat trifft.



Jeden 2. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im evang. Gemeindehaus: 11.10., 8.11., 13.12.,

Dabei unterhalten wir uns gern über anregende Themen.
Auch Männer haben das Bedürfnis sich mal ohne Frauen auszutauschen.

Daher ist es uns (M. Dreher, R. Reubelt, K. Scheidtman) wichtig, dass dies in einer vertrauensvollen Runde geschieht. Alles was in dieser Runde angesprochen wird, bleibt auch in diesem Kreis. Um gleich auf einer persönlichen Ebene einzusteigen, duzen wir uns. Unsere Angebote ermöglichen Männern wohlthuende Gemeinschaft und anregende Begegnungen. Sie bieten Gelegenheit zur Vergewisserung und zur Veränderung. Sie nehmen die Lebenswelt von Männern ernst und bringen ihre Themen zur Sprache. Sie ermöglichen geistliche Erfahrungen und regen neue Gedanken an.

Barriere freier Zugang zur Petruskirche

Der barrierefreie Zugang zur Petruskirche wird bald fertiggestellt sein. Endlich. Schon lange hatten wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir einen behindertengerechten Weg zur Petruskirche schaffen können. So schließt nun an den Radweg direkt bei der Kirche eine Parkbucht an. Bei dieser kann man aussteigen und über eine Rampe zur Kirche gelangen. Die Parkbucht ist nicht als Parkplatz geeignet. Sie sollte also nur zum Ein- und Aussteigen genutzt werden. Vom großen Parkplatz wird es einen barrierefreien Zugang zum Radweg geben und somit ist auch von hier aus der Zugang in die Kirche gegeben.



Wir freuen uns, dass dieses Vorhaben nun bald Wirklichkeit wird, und danken den zuständigen Behörden für ihr Entgegenkommen.



Nun soll es aber noch einen Schritt weiter gehen:

- Noch befinden sich in der Petruskirche alte Nachtspeicheröfen, die viel Energie verbrauchen. Wir sollten sie austauschen.
- Der Vorplatz der Kirche soll neugestaltet werden. Der alte Asphalt ist brüchig, das Gelände morsch und die Bepflanzung rings um die Kirche soll an die neuen Wege angepasst werden. Nach ersten Überlegungen sollen Gartenbauer ins Boot geholt werden, die uns beraten und unsere Vorschläge ergänzen und umsetzen.

Wenn Sie dieses Projekt finanziell unterstützen möchten, wären wir dankbar. Denn eine größere 5-stellige Summe ist dafür notwendig. Nach der Radweg-Baustelle ist es nötig und wollen wir die Gelegenheit nützen, den Außenbereich neu zu gestalten und somit der Petruskirche wieder eine schöne Umgebung herzustellen.

Buß- und Bettag- ökumenisch

In Sachsen ist er offizieller Feiertag: der Buß- und Bettag. In den meisten Bundesländern ist er zugunsten der Pflegeversicherung gestrichen worden. Doch sollten wir ihn deshalb nicht mehr kirchlich begehen?

Den Tag der Umkehr, der mit einer inneren Einkehr zu tun hat. Vielleicht braucht es Umkehr ja viel mehr als wir ahnen. Krisen werfen ihre Schatten voraus. In manchen Bereichen gilt es umzusteuern. Auch eine persönliche Bilanz fordert zuweilen ein Umdenken, Neudenken und Veränderung.

Wir, evangelische und katholische Christinnen und Christen auf der Höri, feiern den Buß- und Bettag gemeinsam.

Mittwoch 20.11.2019 um 19.00 Uhr
Gemeindehaus in Gaienhofen



Volkstrauertag am
Sonntag, 17.11.2019

Am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres wird öffentlich der Volkstrauertag begangen. In diesem Jahr 2019 gedenkt man des Kriegsbeginns vor 80 Jahren. Der 6-jährige Krieg forderte über 50 Millionen Tote. Nach der Verwüstung folgte bis heute eine 70-jährige Friedenszeit in Deutschland. Manche Generation kennt nur diese Friedenszeit, wie gut! Dafür können wir sehr dankbar sein. Zugleich gilt es aber der Gewalt in Sprache und Tun zu wehren.

Wir möchten am 17.11.2019 das Thema Krieg und Frieden in den Mittelpunkt stellen. Ein Bild von Otto Dix, das seit 1960 den Rathaussaal in Singen zierte, wird Mittelpunkt der Predigt von Pfr. Klaus sein.

Sonntag, 17.11.19 um 10.00 Uhr,
Petruskirche in Kattenhorn

Rückblick: Gesprächskreis für Witwen

Am ersten Montag im Monat trafen sich von Dezember bis September 2019 ca. sechs Frauen zu einem sehr persönlichen Austausch. Die Nachmittage waren strukturiert mit einer Psalm-Lesung, Atemübungen und dem Austausch über die persönliche Lebenssituation, wobei strikte Vertraulichkeit vereinbart wurde.

Die Initiative zu diesem Gesprächskreis kam von Frau Fuchs, die ein solches Angebot auf der Höri vermisste. Fragen, wie geht es mir nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen, wie komme ich allein zurecht, woher kommt mir Hilfe, standen im Mittelpunkt. Im Gemeindehaus konnte man sich über die neue Lebenssituation austauschen.

Auf Wunsch der Teilnehmerinnen referierte Herr Weiermann vom Bestattungsinstitut Weiermann an einem Nachmittag über die eigene Bestattungsfürsorge, mit der man sich zeitig genug befassen sollte.

Besonderes Interesse galt der Biografiearbeit, bei der sich die Teilnehmerinnen mit ihren eigenen Lebensphasen auseinandergesetzt haben.

Was habe ich erreicht in meinem Leben, was ist noch offen. Bilanz ziehen, die eigenen Ressourcen entdecken und nach Vorne schauen waren wesentliche Ansatzpunkte, um die eigene Lebenssituation besser bewältigen zu können.





Konfirmanden auf Tour

In der neuen Konfirmandengruppe sind drei Jungen und sieben Mädchen. Am Wochenende ging es auf den See. Mit Kanus überquerten wir bei schönstem Sonnenschein den Untersee und paddelten

nach Radolfzell zum Eis essen. Abends grillten wir, spielten miteinander und übernachteten beim Kanu Club Iznang.

Am nächsten Morgen stiegen wir wieder in die Boote, fuhren in die Mitte des Sees und sprangen zum erfrischenden Bad über den Bootsrand.



Jeden Mittwoch werden wir uns nun treffen und im Konfirmandenunterricht Neues kennenlernen: über uns selbst, über die Christen, über die Bibel. So bereiten wir uns auf die Konfirmation vor.



**Möge Vertrauen zu Gott wachsen
und durch das Leben begleiten.**

Spätlese

**Nachmittage für ältere Menschen
dienstags um 15 Uhr im Gemeindehaus,
Gaienhofen**

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee beschäftigen wir uns mit einem Thema und kommen ins Gespräch.



Termine: 22.10., 26.11., 17.12.;

Die Geschichte der Dix-Fenster

Unsere Petruskirche ist etwas ganz Besonderes. Die großen Glasfenster ziehen das ganze Jahr über viele Besucher an. Ihre Größe, ihre Aussagekraft und Farbigkeit beeindruckten.



Otto Dix, der emigrierte Kunstprofessor aus Dresden hat sie 1959 geschaffen. Unter mehreren Entwürfen verschiedener Künstler hat man sich für seinen Vorschlag entschieden. Zuerst wurde nur an ein Fenster gedacht, dann aber, als das Geld reichte, wollte man weitere Fenster, die das Leben des Jüngers und Fischers Petrus darstellen sollten. So entstand dieser Petrus-Zyklus.

Ein
großes
Netz mit
bunten



Fischen leuchtet dem Betrachter von der Altarwand entgegen.

Dahinter Christus, der das Netz offen dem Anschauenden entgegen hält.

Es ist das Taufbild der Kirche. In der Taufe gehören wir zur Gemeinschaft der Christen. Die Fische symbolisieren

das. Der eine Herr verbindet sie, hält sie beieinander, führt sie zusammen. Ihm glauben sie. Er ist die Mitte ihres Glaubens. Von ihm gehalten, lernen sie von ihm. Seine Lebenshaltungen werden prägend.

Dies wird besonders auch deutlich in den weiteren Fenstern.

Da ist die Verleugung zu sehen.
Eindrücklich der übergroße Hahn. Er kräht.
Er schreit.



Petrus verbirgt sich hinter Mauersteinen und weint. Der Schrei des Gewissens drückt ihn nieder. Was hat er bloß getan, mag er sich fragen? Schlimm, in die eigenen Hände zu fallen und sich eingestehen zu müssen: „Da hast du versagt.“ Er schämt sich. Er wird beschämt. Es schreit in ihm: „Versager, Schwächling, Großmaul.“



Für Otto Dix war dieser Petrus immer auch eine Figur des eigenen Auseinandersetzens mit den Abgründen des menschlichen. Zu was ist der Mensch fähig? Wer kann für sich garantieren? Wer vermag einzuschätzen, wie stark er wirklich in manchem Moment ist, den er noch nicht voraussieht?

Petrus drückt dieser Hahnenschrei nieder. Er will sich verbergen, er will es nicht wahrhaben und weiß doch: „Ich habe ihn verleugnet.“

Dieser Hahn wirkt übergroß, bedrohlich, mahnend.

Otto Dix hat dieses Hahn-Motiv oft gemalt.

Es muss ihn sehr beschäftigt haben.



Neben der bedrückenden Petrus-Szene im hinteren Teil des Kirchenraumes schuf Dix davor eine ermutigende Darstellung zwischen Jesus und Petrus: Petrus ist ganz nah bei Jesus. Er steht wieder auf den eigenen Beinen.



Es ist die Begegnung des Verleugnenden mit dem auferstandenen Christus. Petrus wird von Christus an der Hand genommen und aufgerichtet. Das ist das zentrale Bild des Zyklus. Hier bündelt sich unser



Glaube. Ohne dieses Bild wäre es kein christlicher Glaube, sondern bliebe nur Nachdenken über menschliche Abgründe oder Versagen. Aber hier wird er gehalten, wird Petrus an der Hand genommen und auf seine Beine gestellt. Christen sind nicht die Aufrechten, es sind die Aufgerichteten. Gehe aufrecht. Ich, der Auferstandene, ermutige dich dazu. Meine Stimme ist stärker als die Stimmen, die dich niederdrücken und klein machen wollen. Ich will nicht, dass du dich selbst klein machst oder klein gemacht wirst. Da wird sichtbar: Nicht wir richten uns selbstbewusst auf. Christen werden aufgerichtet. Christen sind keine „Heroes“ oder Helden. Zuweilen sind es die Krisengeschüttelten, die nun ahnen zu was sie fähig sind. Sie kennen den, der sie auf die Beine stellt. Der handelt erstaunlich.





Er hätte doch sagen können: Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben. Das werde ich nie vergessen. Du hast mich bitter enttäuscht. Wenn ich noch etwas mit dir anfangen soll, dann fange jetzt wieder ganz unten an, lies erst einmal ein Buch über Verlässlichkeit. Nein. Von alledem hören wir nichts. Und es wäre nur allzu menschlich. Christus aber stellt ihn an eine neue herausfordernde Aufgabe: Weide meine Lämmer. Dreimal gibt ihm Jesus den Auftrag, sein Nachfolger als Hirte zu werden.



In der Schule redete ich mit den Grundschulern über unsere Petruskirche. Ich bat sie eine Glückwunschkarte für das Jubiläum zu schreiben. Ein Mädchen schrieb folgendes:

Liebe Petruskirche!

Alles Gute zum 60. Geburtstag. Du bist schon so alt und immer noch unverändert. Du bist so schön. Ich hoffe, dass deine Fenster für immer unversehrt bleiben, damit viele Menschen sie bestaunen können. Da hat sich Otto Dix aber Mühe gegeben. In dir steht man Gott besonders nahe.

Fest zum Jubiläum der Petruskirche

Im Juli feierten wir:

60 Jahre Petruskirche! Im Mittelpunkt des Gottesdienstes standen die Glasfenster zum Leben des Fischers und Jüngers Petrus. Otto Dix hat sie



geschaffen. Er starb vor genau 50 Jahren. In der Predigt ging Pfr. Klaus die drei Darstellungen von Otto Dix gedanklich entlang. Jugendliche spielten die Szene der Verleugnung des Petrus: dreimal leugnete er ein Jünger von Jesus zu sein, bevor der Hahn krächte.

Kinder hatten der Petruskirche Glückwünsche geschrieben, die an einer Wäscheleine aushingen.



Nach dem Gottesdienst spielte auf dem Vorplatz die Musikgruppe „Late Passion“ und erinnerte mit ihren Musikstücken und Hits an die Zeit vor 60 Jahren. Aus Stuttgart war Herr Müller angereist. Er erzählte von den Anfängen der Kirchengemeinde und des Kirchenbaus, wie es er als Kind miterlebt hatte. Auch die Tochter des Architekten, Frau Straub, kam aus Zürich, um in schweizerdeutschem Dialekt ihre Erinnerungen lebhaft und anschaulich mitzuteilen. Unter Anderem



erwähnte sie, dass der Turm ursprünglich vom Vater viel niedriger konzipiert worden war, aber auf Drängen der Gemeindeglieder dann doch höher gebaut wurde, damit man die Kirche auch aus der Ferne erkennen könne. Bei Sonnenschein,

flotter Musik, Sekt und kleinen Häppchen genossen wir das Zusammensein, die schöne Atmosphäre und die gute Stimmung.